

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie

**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural

**Band:** 53 (1955)

**Heft:** 6

**Artikel:** Die Planung der landwirtschaftlichen Vermessungsarbeiten in Polen

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-211782>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die tessinischen Gerichte reduzierten die Schadensumme auf Fr. 11000.– und verurteilten den Kanton Tessin als Eigentümer der Straße zu einem Viertel des anerkannten Schadenanspruches. Gegen dieses Urteil reichten beide Parteien beim Bundesgericht Berufung ein.

Nach Auffassung des Bundesgerichtes und dessen bisheriger Rechtsprechung ist eine Straße wie jedes andere Werk dann als richtig angelegt zu betrachten, wenn sie entsprechend ihrem Zweck und ihrer Funktion alles aufweist, was zu ihrer sicheren Benützung notwendig ist. Eine fehlerhafte Straße liegt somit dann vor, wenn die Art und Weise der Anlage nicht Gewähr für genügende Sicherheit des Verkehrs bietet, dem sie zu dienen hat.

An der kritischen Stelle ist die Sicht gut, die Fahrbahn 5,1 m breit und in einwandfreiem Zustand. Der Kreuzungsraum war für die beiden je 2,25 m breiten Autocars sehr knapp. Eine besondere Vorsicht war damit am Platze und hätte in erster Linie zur Herabsetzung der Geschwindigkeit verpflichtet. Nach Art. 25 des Motorfahrzeuggesetzes muß der Motorfahrer seine Geschwindigkeit den jeweiligen Straßenverhältnissen anpassen. Man kann bei der Anlage und dem Unterhalt von Straßen nicht den technischen Höchststand fordern, sondern auch vom Straßenbenutzer ein den Verhältnissen entsprechendes Verhalten verlangen. Obwohl jede Straße bei angemessener Sorgfalt immer gefahrlos benutzbar sein muß, so können nicht alle Verkehrshindernisse als Werkmängel von Art. 58 OR angesehen werden. Fährt man wie im obigen Fall einer ausgehauenen, aber nicht ausgemauerten Felswand entlang, so muß mit Unebenheiten in der Mauer gerechnet werden.

Der Kläger hat nach einstimmiger Auffassung des Bundesgerichtes die notwendige Sorgfalt (Reduktion der Geschwindigkeit) vermissen lassen und damit den Unfall selbst verschuldet. Die Berufung des Kantons Tessin wurde gutgeheißen, das angefochtene Urteil aufgehoben und die Klage des Autoführers im vollen Umfange abgewiesen.

## **Die Planung der landwirtschaftlichen Vermessungsarbeiten in Polen**

In der Zeit zwischen dem Ersten und Zweiten Weltkrieg konzentrierten sich die landwirtschaftlichen Vermessungsarbeiten hauptsächlich auf die Flurbereinigungen. Nach dem Zweiten Weltkrieg machte sich in Polen eine gründliche Umschulung notwendig, um die neuen Probleme, die im Zusammenhang mit der Bildung von Kollektivwirtschaften und Produktionsgenossenschaften auftraten, sowie die Aufgaben der staatlichen Planwirtschaft zu bewältigen. Die Planung der Liegenschaftsvermessung hat alle diejenigen Aufgaben zu berücksichtigen, die die Landwirtschaft zur Entwicklung der von den übergeordneten Planstellen als geboten erachteten Produktion befähigen. Gleichzeitig müssen die Katasterarbeiten den Einzel- und Kollektivwirtschaften so dienen, daß diese

Arbeiten den Produktionsbedürfnissen und der Wichtigkeit, die beide Wirtschaftssysteme für den staatlichen Aufbau besitzen, gerecht werden. Für die Feststellung des Grades des Arbeitsfortschritts ist der Begriff „Berechnungshektar“ eingeführt. Er bezeichnet das prozentuale Verhältnis der ausgeführten zur ganzen Arbeit. Für die an der Ausführung der Arbeiten Beteiligten wurden „Qualifikations-Wertziffern“ 1,0 (für qualifizierte Geodäten), 0,8 und 0,6 (für Absolventen von technischen Hochschulen), 0,3 und 0,6 (für Absolventen mittlerer Fachschulen) eingeführt.

Bei den geodätischen Katasterarbeiten sind zu unterscheiden: Austausch des Bodens für die neuen Produktionsgenossenschaften, die Abtrennung der Ländereien für die private Benutzung, die Pläne für die Standortplanung der Gebäude, die Wirtschaftspläne, die Liegenschaftspläne, die Regulierung der Bauernwirtschaften, die Bauskizzen und ausführliche Zeichnung, die Bodenklassifikation und Flurbereinigung, die Feststellung der Bodenreserve, die Arbeiten für die staatliche Landwirtschaft und andere Arbeiten.

*Quelle:* Przeglad Geodezyjny (Geodätische Rundschau), Warschau, Heft 1/1954.

*Verfasser:* H. Jasinski. Geliefert von Wirtschaftsberichte Dr. F. Reichel, München.

## Magnetische Deklination

*März 1955*

<i>Mittlere Tagesamplitude</i>	<i>Minimum</i>	<i>Mittel</i>	<i>Maximum</i>	<i>Mittel</i>
März 9,4' (cent.)	9,00 h	11,00 h	14,00 h	17,00 h

### *Magnetische Charakteristika*

<i>Monat</i>	<i>Abweichungen</i>	<i>Allgemein unruhig</i>
	<i>1'-4'</i>	<i>gestörte Tage</i>
<i>März</i>	-----	7.-9., 11., 14., 15., 18., 22., 27., 30., 31.

Anfragen über den allgemeinen Verlauf der Monatskurve und Einzelheiten über die Störungen können bei der Eidg. Vermessungsdirektion in Erfahrung gebracht werden.

Bern, den 9. Mai 1955

*Eidg. Vermessungsdirektion*